

1958 einen eigenen Beschluß dazu. Er schätzte die Lage auf dem Gebiet der Massenpropaganda und der propagandistischen Kader im Bezirk kritisch ein und formulierte die Aufgaben. Es wurde beschlossen, die kollektive Führung der Propagandaarbeit zu verstärken, die Lektorengruppen zu erweitern, die Arbeit mit ihnen zu verbessern und die Arbeit der damaligen Parteikabinette den umfassenderen Aufgaben entsprechend zu verändern. In der Durchführung dieses Beschlusses haben die Mitarbeiter der Abteilung Agitation und Propaganda der Bezirksleitung vor allem in den Kreisen Osterburg, Seehausen und gemeinsam mit der Stadtleitung dem Kreis Magdeburg-Südost sowie der Parteioorganisation im Karl-Liebnecht-Werk über einen längeren Zeitraum geholfen, die Propaganda zu verbessern.

Eine gute Methode, um zu kontrollieren, wie Beschlüsse von den Leitungen durchgesetzt werden, und bei ihrer Verwirklichung zu helfen, ist die Berichterstattung von Kreisleitungen vor dem Büro der Bezirksleitung. So mußte Anfang Oktober die Stadtleitung Magdeburg über die Ergebnisse und Erfahrungen beim Studium des dialektischen Materialismus 'berichten; im Februar werden die Berichte der Kreisleitungen Seehausen und Staßfurt über die Schulungsarbeit in der Partei sowie über die Massenpropaganda behandelt.

Was das Büro der Bezirksleitung Magdeburg im April vergangenen Jahres beschlossen hat, steht ständig zur Diskussion. Zum Beispiel hat sich die Bezirksleitung am 11. Dezember auch mit der Propaganda beschäftigt. Sie hat in ihrem Beschluß "1959 — entscheidendes Jahr für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe" im Zusammenhang mit den nächsten ideologisch-politischen Aufgaben jene Kreisleitungen kritisiert, die ernste Versäumnisse in der Massenpropaganda bzw. in der Vorbereitung der Parteischulung auf zu weisen hatten. Eine gute Hilfe für die Kreisleitungen und die Leitungen der Grundorganisationen des Bezirks war der Artikel „Worin besteht das Neue in der Parteischulung?“ vom Genossen Günter D ä h n, Sekretär der Bezirksleitung für Agitation und Propaganda, in der „Volksstimme“ vom 7. Januar 1959. Genosse Dähn setzt sich mit den Leitungen auseinander, die die ideologische Arbeit nicht führen, sondern die routinemäßig, mit administrativen Methoden die Parteischulung organisieren, sie auf das Zirkelsystem einengen wollen.

Das Beispiel Magdeburg macht deutlich, wie man mit einem Beschluß arbeiten muß: Man muß ihn ernst nehmen, genau studieren, sich über seinen Inhalt klar werden, dann überlegen, wie der Beschluß am besten durchgesetzt werden kann, und dann muß man alle dazu erforderlichen Maßnahmen treffen und gegen Fehler in der Durchführung kämpfen.

In Cottbus wurden die Veränderungen in der Parteischulung nicht verstanden

Kritische Bemerkungen müssen in dieser Hinsicht an die Adresse der Bezirksleitung C o t t b u s gerichtet werden, In der falschen Vorbereitung der Parteischulung durch die Leitungen der Grundorganisationen und die Kreisleitungen widerspiegelt sich eine nachlässige Arbeit der Bezirksleitung und ihres Büros mit den zwei wichtigen Beschlüssen der Parteiführung über die Propaganda, widerspiegeln sich die Mängel in der Führungstätigkeit.

Im Bezirk Cottbus waren die Kreisleitungen und die Leitungen der Grundorganisationen in den letzten Wochen des Jahres 1958 damit beschäftigt, die Mitglieder und Kandidaten der Partei in die verschiedenen Zirkel und Arbeitsgemeinschaften einzustufen. Das ging im wesentlichen so vor sich, wie in den